

Geschäftsidee - Burg Disternich eG

Das Vorhaben umfasst die Neugründung einer Genossenschaft (Burg Disternich eG) und den folgenden Kauf der Burg Disternich in der Gemeinde Vettweiß mit 1.400 qm Wohnfläche und 9 ha Land zum Aufbau einer Mehrgenerationen - Lebensgemeinschaft. In den bestehenden Gebäuden ist Platz für etwa 25 Erwachsene und 6 - 8 Kinder sowie 5 Gästezimmer.

Die Genossenschaft erwirbt, verwaltet und vermietet die Gebäude der Burg Disternich nach den Regeln, die in der Satzung der Burg Disternich eG niedergelegt sind. Die Gesamtinvestitionssumme beträgt knapp 1.600.000 €.

In der ersten Phase werden die Burg, die Vorburg und die Personalwohnungen (Anbau Tennishalle) bewohnt. Neben notwendigen kleineren Reparaturen werden die vorhandenen ehemaligen Hotelzimmer überwiegend in Eigenleistung zu kleinen Wohneinheiten für den privaten Gebrauch der Bewohner umgebaut.

Das Gebäude der alten Burg soll zu einem „Haus der Stille“ werden, in dem ein gemeinschaftlicher Meditations-/Yogaraum, eine Bibliothek und ein Nähatelier entstehen. Zudem sind neun Zimmer mit Bad und teils mit kleiner Küche für erwachsene Bewohner sowie ein kleines Gästezimmer geplant.

Die Vorburg soll ein Ort des lebendigen, familiären Lebens werden. Hier gibt es eine große Gemeinschaftsküche, einen Wohn-, Essraum, ein Kinderspielzimmer und ein gemeinsames Großraumbüro als Arbeitsplatz für Bewohner (Architekt und andere Selbstständige). Die vorhandenen Hotelzimmer sollen zu acht 1-2-Zimmerappartments (Zimmer mit Bad, teils mit kleiner Küche) und vier Gästezimmern umgebaut werden.

Im Anbau der Tennishalle soll ein ruhiger Seniorenbereich entstehen, in dem 4-5 Senioren gemeinsam leben und wenn nötig im Rahmen einer häuslichen Pflege versorgt werden können.

In einigen Jahren ist für eine zweite Phase ein Neubau auf den Grundrissen der ehemaligen Wirtschaftsgebäude der alten Burganlage und damit die Schaffung von weiterem Wohnraum für 15 - 20 Personen geplant. Den Beteiligten der 1. Phase ist klar, dass diese 2. Phase geplant ist, sie wirken an der Verwirklichung und an der damit verbundenen Aufnahme von weiteren Beteiligten mit.

Die Burg Disternich eG möchte ein bewusster Zusammenschluss von Menschen sein, die das Modell eines alternativen Zusammenlebens in Freiheit und Verantwortung für sich und füreinander wagen. Wir sind überzeugt davon, dass Wirtschaftskrisen, Globalisierung, Überalterung der Gesellschaft, verantwortungsloser Verbrauch der natürlichen Ressourcen, Vereinsamung in der Gesellschaft, Unverständnis zwischen den Generationen und vieles mehr neue Ideen, Sichtweisen und Perspektiven braucht und zukunftsweisende mutig gelebte Experimente in praktischer Umsetzung.

Die lange Historie (16. Jahrhundert, Hallenburg) ist Teil der Burg Disternich. Sie wird geachtet und Geschichte und Gebäude sollen auch der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden (Tag der Offenen Tür, etc.). Uns ist es sehr wichtig, diesen Platz in seiner Schönheit

zu erhalten. Wir möchten eng mit dem Denkmalschutz kooperieren und Umbauten und Renovierungen stets so originalgetreu wie möglich gestalten.

Die Burg Disternich eG soll weltoffen sein. Wir möchten frei von Dogmen und fest in unsere Umgebung eingebunden sein. Unsere Vision ist ein gewaltfreies Miteinander, in dem sich jede/jeder den eigenen Potenzialen gemäß einbringen kann und Vielfalt gelebt wird. Jedes Mitglied steht gleichzeitig in der Verantwortung für die gesamte Gemeinschaft, so wird Potenzial gebündelt und für alle nutzbar gemacht.

Die Burg Disternich eG möchte ein Leben in einer gesunden Umwelt und in einem gesunden Umfeld bieten und fördern. Dazu sollen Lebensmittel biologisch angebaut, Energie umweltfreundlich erzeugt und ökologische Materialien verwendet werden. Es wird eine größtmögliche Selbstständigkeit der Versorgung der Grundbedürfnisse angestrebt. Die Genossenschaft möchte einen liebevoll gestalteten und attraktiven Innen- und Außenraum bieten. Kulturelle und soziale Projekte sollen die Verbindung nach außen schaffen. So möchte die Burg Disternich eG eine Bereicherung für ihr Umfeld sein und den Menschen der Umgebung und Besuchern Mut geben, selbst ähnliche Projekte zu beginnen.

Es sind verschiedene kleine Unternehmen und Projekte geplant, wie z.B. ein Nähatelier zur Herstellung und zum Verkauf von Meditationsbedarf, ein „Tante-Emma“-Laden für die Bewohner in der Umgebung, ein kleines biologisches Restaurant (Tagesessen mit wechselndem Menü), Ausrichten von kleineren Feierlichkeiten (Hochzeiten, Geburtstage, etc.), eine „Wilde Weide“ mit bedrohten Nutztierassen und der Möglichkeit für Kinder und Neugierige die Natur zu erfahren, eine Tagesbetreuung für Kleinkinder (Tagesmutter), ein baubiologisch ökologisch ausgerichtetes Architekturbüro, der gemeinnützige Verein „MannInSicht e.V.“, angeleitete Zen-Übungen für Gäste (als Abend-, Wochenend- oder Wochenangebot), Zirkusseminare (Zirkuspädagogin), Permakultur/Solidarische Landwirtschaft, usw..

Die Basis für unser Zusammenleben umfasst folgende Bereiche:

Soziales // Es findet aktive Arbeit am Gemeinschaftsleben statt (wöchentliche Treffen mit Strukturen des „Forums“, Wir-Prozess, Plenum, u.a.). Es werden gemeinsame Mahlzeiten, Meditationen, gemeinsames Arbeiten u.ä. stattfinden. Zur Entscheidungsfindung nutzen wir die Soziokratie. Das Zusammenleben mit Kindern, Jugendlichen und alten Menschen ist uns ein wichtiges Anliegen im täglichen Miteinander.

Gemeinsame Ökonomie // Unser Einkommen fließt in eine gemeinsame Kasse, aus der das Geld für den alltäglichen Konsum gezogen wird. Das private Kapital/Vermögen wird offengelegt und während der Zeit der Mitgliedschaft in der Genossenschaft soll es der Gemeinschaft dienen (Genossenschaftsanteile, Privatkredit, o.ä.).

Ökologie // Unsere Gemeinschaft ist als Genossenschaft organisiert. Wir betreiben gemeinschaftlichen, nachhaltigen, bewussten und achtsamen Konsum und damit einen ebensolchen Umgang mit der Umwelt und den Ressourcen der Erde. Diese Werte leben wir

auch in allen anderen Bereichen unserer Gemeinschaft, egal ob in der Küche (Ernährung, Einkauf), bei der Energienutzung (Heizung, etc.), im Garten (Permakultur) oder bei der Haltung unserer Tiere/Nutztiere (Wilde Weide).

Spiritualität // Geistige Klarheit und Offenheit bilden die Grundlage für ein achtsames, harmonisches und kreatives Zusammenleben. Selbstreflexion und -verantwortlichkeit, Empathie, Großzügigkeit und Geduld sind Ausdruck unserer Werte. Ein ZEN-Haus und andere Möglichkeiten zur persönlichen Entwicklung werden entstehen.

Kultur // Wir sehen Kultur als nährend und heilend an und möchten mit unserem Engagement zu Lebensqualität und Lebensfreude beitragen. Gesang, Musizieren, künstlerisches Arbeiten, Tanz und Bewegung sollen Bestandteile unseres Alltags werden. Unserer Gemeinschaft ist die regionale und überregionale Vernetzung mit anderen Gemeinschaften, genauso aber auch der Austausch mit der direkten Umgebung wichtig. Angebote in vielen Bereichen der Kunst, Kultur und Geschichte (historisches Erbe) sind geplant.

Die Genossenschaft

Die Genossenschaft wurde im November 2017 von sechs Personen (Sabine Stier, Simon Stier, Lina Winkels, Kira Wodni, Patrick Wodni, Karin Zeitler) gegründet.

Sechs weitere Personen werden ab Januar 2018 Mitglieder der Genossenschaft sein. Darüber hinaus sind momentan etwa 10-12 Personen an einem Eintritt in die Gemeinschaft und somit in die Genossenschaft interessiert. Weitere Menschen haben ihre Unterstützung in vielfältiger Weise angekündigt (investierende Mitglieder, Spenden, zinslose Darlehen, Mitarbeit in Ferien und an Wochenenden, Beratungen usw.).

Der Start, die Gründer/-innen

Die erfolgreiche Umsetzung einer solchen Lebensgemeinschaft verlangt nicht nur nach Mut und starkem Willen, sie braucht auch erfahrene Menschen mit realistischen Einschätzungen. Das Gründungsteam verfügt über Erfahrungen und Kompetenzen auf unterschiedlichen Gebieten, die die oben beschriebene Lebensgestaltung unterstützen und ermöglichen.

Das Objekt für die Umsetzung

Die Lage des Objekts bietet ideale Möglichkeiten zum Wohnen. Es liegt ländlich mit guter Infrastruktur und Anbindung an kleine bis sehr große Städte (Köln, Bonn, Aachen). So ist auch eine Vielfalt an Arbeitsplätzen außerhalb der Burg gegeben. Selbstständige können aufgrund der Größe der Gebäude und des Geländes auch auf der Burg arbeiten. Das Konzept, das sich Ideen und Projekte in der Gemeinschaft entfalten und umsetzen lassen, und damit der Unterhalt verdient werden kann, macht das Leben in unserer Gemeinschaft noch vielfältiger. Schon unter den Gründungsmitgliedern gibt es hier verschiedene konkrete Pläne (s.o.). Generell und auf langfristige Sicht streben wir an, dass viele der Bewohner ihren Unterhalt, oder einen Teil davon, auf der Burg verdienen können. Bereits stattfindende Projekte von Gründungsmitgliedern, wie Workshops, Vorträge und Kurse können auch auf der Burg stattfinden. Dafür können sowohl Innen- als auch Außenbereiche genutzt und zur Verfügung gestellt werden, wie z.B. der schön angelegte Park mit altem Baumbestand und See, das Kaminzimmer der Burg oder die Bibliothek. Darüber hinaus soll für pflegebedürftige Bewohner behindertengerechtes Wohnen mit entsprechender Pflege ermöglicht werden.

Interessenten zu Mitgliedern machen

Der Aufbau der Gruppe auf die angestrebten 25 + 6/8 Personen (1. Phase) wird sich erfahrungsgemäß dann ergeben, wenn ein Teil (Gründungsmitglieder und erste Interessenten) das Objekt bewohnt und einen Eindruck vermitteln kann, wie das Zusammenleben konkret aussieht. Die Attraktivität des Objekts und Geländes sowie ihre ruhige aber stadtnahe Lage wird die Entscheidung von Interessenten ebenfalls begünstigen. Da wir im Austausch mit anderen alternativen Gemeinschaften und Gemeinschaftsberatern stehen, konnten wir bisher nicht nur vieles über deren Umsetzung lernen, sondern auch erfahren, dass es in Deutschland eine große, stetig wachsende Zielgruppe an Interessenten für alternative Wohnprojekte gibt. Das Bedürfnis nach Nähe, Authentizität und Gemeinschaft in einer Welt von wachsender Anonymität und sozialer Isolation verstärkt sich zunehmend. Dadurch, dass wir „einschließend“ ausgerichtet sind, wird sich, unabhängig von Alter, Geschlecht, Religion oder Herkunft, jeder angesprochen fühlen können.

Die Zukunft

Zuletzt ist hervorzuheben, dass wir für die Kinder, die mit uns auf der Burg leben, als Vorbilder agieren und sie lehren, verantwortungsbewusst, selbstbestimmt und gleichzeitig achtsam mit sich und der Umwelt zu leben. Wir wissen nicht, in welche Zukunft unsere Kinder hineinwachsen, aber sie können mit uns lernen, offen, flexibel, vertrauens- und liebevoll mit allen Situationen umzugehen. Zum Wohle ihrer selbst und aller, die mit ihnen verbunden sind.